

Rathaussturm: Stadtoberhaupt punktet gegen SCG-Ehrenpräsident Dr. Hans-Joachim-Förster mit witzigen Versen – muss am Ende aber doch den Schlüssel abgeben

OB „Boris“ Pörtl klarer Sieger im Rededuell

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralph Adameit

Der Narr soll in der Fasnachtszeit ja den Oberen den Spiegel vorhalten – doch müssen die Karnevalisten umgekehrt selbst mal einen Seitenhieb aushalten. Beginnen wir also den Bericht über den gestrigen Rathaussturm mit einem Zitat – natürlich, der Fasnachts-Form halber, in Reimform: „Pünktlichkeit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr.“ Schließlich legen die Narren ja besonders viel Wert auf das Datum – und da sieht es schon ein bisschen komisch aus, wenn am 11.11. der Rathaussturm nicht um 11.11 Uhr beginnt, sondern der Tross der Schwetzinger Carneval-Gesellschaft (SCG) erst um 11.13 Uhr vor des Oberbürgermeisters Amtssitz vorfährt.

Und wenn dann noch die Technik nicht mitspielt, weil ein Elferrat beim Aussteigen das Stromkabel aus der Mikrofonanlage reißt, kann der Narr selbst zur Lachnummer werden. Dass der Rathaussturm dennoch für einige Lacher und zufriedene Gesichter sorgte, lag letztlich an einem Trio: Unser Kameramann Michael Fuchs, der schnell wieder für Ton sorgte, an SCG-Ehrenpräsident Dr. Hans-Joachim-Förster und an Oberbürgermeister Dr. René Pörtl

Letzterer lief dieses Mal beim Rededuell zu Höchstform auf, schlug als „Bobbele“ Becker verkleidet Ten-

nisbälle in die Reihen der etwa 100 Zuschauer auf der gegenüberliegenden Straßenseite und punktete mit witzigen, selbstgereimten Versen.

„Glatzen-Duo“ Pörtl und Elkemann

Wie immer hatte das SCG-Urgestein Förster mit markigen Worten vorgelegt: „Ja, Pörtl in der Rathausfeste / Wird einseh'n, es ist doch das Beste / Wie Elkemann, der Glatzen-Vize / Nebst der gesamt' Verwaltungsspitze / Wenn sich gleich spontan der ganze Laden / Ergeben würde – ich kann's nur raten!“ Generell hatte es der Gemeinderat auf die Frisuren des „Glatzen-Duos“ abgesehen: „Und das merkt sogar der letzte Depp / Elkemann mutiert zu einem Pep / Den Guardiola-Pep, den ham die Bayern / Den Elke-Pep tun wir hier feiern!“

In Försters Rede ging es darum, dass die SCG-Narren die gesamte Stadtverwaltung mit dem „Virus Narhallensis“ infiziert hätten. Auch die Stadtspitze sähe nur so aus „wie René Pörtl, Dirk Elkemann. Doch sind sie's nicht, nur Bluff und Wahn / In ihrer Hüll' ein anderer wohnt / Zwei Elferräte, gebeamt, geklont / Also echte Narren in falscher Hüll / Die nur so handeln wie die SCG es will!“ Leider hatte der SCG-Ehrenpräsident nur wenig Lokalkolorit, eigentlich seine Stärke, eingebaut – wie in diesen Zeilen hübsch verpackt: „Auch im Stadtrat dürft sich niemand regen / Dafür 26 und keiner dagegen / Eine Mehrheit, wie sonst sie nie geschieht / Nur der Pörtl-Doktor im Traum sie sieht / Und er sich wünscht seit eh und je / Die wäre doch, wie ich das seh' / Für den OB ein echter Segen / Alle dafür und keiner dagegen / Doch Traum bleibt eben halt nur Traum / Und



Auf wenig Gegenwehr bei der Schlüsselübergabe stieß die SCG um Zeremonienmeister Peter Much (r.), Präsident Thomas Ottinger und Ehrenpräsident Dr. Hans-Joachim Förster (v. l.) bei Dirk Elkemann und OB Pörtl, der mit „Bobbele“-Perücke auftrat. BILD: LENHARDT

platzt im Nu wie die Blase vom Schaum!“

„Liebe Narren, es ging was schief!“

So musste sich der Angesprochene nicht groß mit der Verteidigung von politischen Entscheidungen aufhalten. Dafür zeigte Pörtl, dass – zumindest in der Faschingszeit – ein echter Narr, oder vielmehr ein Comedian, in ihm zu stecken scheint. „Liebe Narren, es ging etwas schief / mit Eurem Virus, den „Narrens“ Ihr rieft / Gute Narren Ihr zwar wirklich seid / Aber mit Genetik wisst Ihr wenig Bescheid“, beschwerte sich Pörtl.

Der OB verschwand kurz im Rathausfoyer und trat dann wieder auf die Eingangstreppe – mit blonder Perücke und Tennisschläger samt

Bällen. Boris Becker sei jetzt „der neue Rathaus-Mann“ – und skizzierte gleich die fatalen Folgen: „Ich bring mich dort, äh, ganz schön ein / Lasse keine Beamtin gern allein / Finde manche Kammer für uns zwei / Mit Pech sind wir danach dann drei / Und auch sonst bin ich gut drauf / äh, hab im Rathaus einen tollen Lauf / Kapiere tu ich, äh, ganz schön viel / Im Rathaus ist's wie in 'nem Tennis-Spiel.“ Es war herrlich anzusehen und zu hören, wie Pörtl als „Bobbele“ auftrat.

Das Stadtoberhaupt beschwerte sich bei der SCG, dass doch so Viele (Rainer Brüderle am Theken-Tresen oder als Frauenschwarm à la George Clooney oder Til Schweiger) möglich gewesen wäre – warum musste es

also ausgerechnet der Ex-Tennisstar sein? Doch letztlich fügte sich Pörtl in sein Schicksal – er hätte ja auch als „Katzenberger aus LU oder Modeglöockler“ enden können) – und versprach allen: „Bei alledem bleibe ich besser nicht mehr hier / Verlasse mein angestammtes Rathaus-Revier / Freiwilligkeit ist sicher nicht der Anlass / Aber eins ist sicher, glaubt mir das / Am Tag nach Aschermittwoch bin ich wie neu / Für heute sage ich Euch nur noch Ahoi!“

Beim Empfang im Rathaus mit von der Stadt gesponserten Würstchen und Berlinern samt Getränken zog Rosi Goos, die zufällig beim Rathaussturm vorbeischaute, ein zufriedenes Fazit: „Ich fand es gut. Solche Traditionen sind heute wichtig.“



Auszüge des Rededuells zwischen OB Pörtl und SCG-Ehrenpräsident Dr. Förster gibt es im Video unter www.schwetzingen-zeitung.de